

Presseinformation

KLEINE ÖKOSTROMNOVELLE

01.02.2017

E-Wirtschaft: Kleine Ökostromnovelle setzt notwendige Investitionsanreize

Stromverbrauch in Österreich 2016 weiter gestiegen, Stromimporte erreichten 10,8 Prozent des Inlandsverbrauchs, Ausbau und Erhaltung österreichischer Erzeugung dringend erforderlich

Oesterreichs Energie, die Interessenvertretung der E-Wirtschaft begrüßt in einer ersten Stellungnahme den lange verzögerten Start der Begutachtung für die „kleine“ Ökostromnovelle. Der Stromverbrauch in Österreich ist 2016 nach vorläufigen Zahlen erneut um 1,2 Prozent von 61,9 auf 62,8 Milliarden Kilowattstunden (1 Mrd. kWh = 1 TWh – Terawattstunde) gestiegen. „Damit ist der Stromverbrauch seit Beginn des Jahrzehnts um knapp ein Drittel gewachsen, wobei 2016 erneut 10,8 Prozent des Bedarfs importiert wurden“, erklärte Barbara Schmidt, Generalsekretärin von Oesterreichs Energie, der Interessenvertretung der E-Wirtschaft.

Diese Entwicklung unterstreicht die Bedeutung des Ökostromausbaus. Schmidt: „Die Bundesregierung setzt mit der kleinen Ökostromnovelle, die heute in Begutachtung gegangen ist, einen ersten notwendigen Schritt. Dem müssen aber mit der Energie- und Klimastrategie und einer großen Ökostromnovelle weitere Schritte folgen.“ Ziel müsse es sein, den Ausbau der Stromproduktion aus erneuerbaren Quellen im Inland zu beschleunigen ohne dass die Förderkosten unverträglich hoch werden. Zusätzlich müssen auch die Themen Versorgungssicherheit und Investitionssicherheit beachtet werden. Oesterreichs Energie sieht in ihrer Stromstrategie Empowering Austria die Notwendigkeit eines Ausbaus der erneuerbaren Energien bis 2030 bis zu 20 TWh, zu gleichen Teilen aus Wasserkraft, Windenergie und Photovoltaik.

Dynamische Verbrauchsentwicklung zeigt steigende Bedeutung von Strom

Die Bedeutung von Strom für die Energieversorgung steigt und wird im Hinblick auf die Erfüllung der Klimaziele immer wichtiger. Seit dem Jahr 2000 ist der Stromverbrauch in Österreich um 32,7 Prozent gestiegen und diese Entwicklung wird sich noch verstärken, ist Schmidt überzeugt: „Strom wird in vielen Bereichen wie Mobilität oder Raumwärme fossile

Energieträger ersetzen und gleichzeitig für große Effizienzgewinne im Energiesystem sorgen“.

Strom-Gesetzesnovelle regelt auch Unterstützung für Kraft-Wärme-Kopplung

Wie die aktuelle Situation im Winter 2016/17 zeigt, ist auch die finanzielle Absicherung der hocheffizienten österreichischen thermischen Anlagen wichtig, die aktuell mit voller Kraft laufen. Schmidt: „Ohne eine Förderung der Kraft-Wärme-Kopplung, wie sie in Deutschland bereits existiert, wäre der Fortbestand dieser Anlagen in Gefahr.“ Laut Arbeitsprogramm der Regierung ist der Ministerratsbeschluss für die Ökostromnovelle für 17. März geplant.

Über Oesterreichs Energie

Oesterreichs Energie vertritt seit 1953 die gemeinsam erarbeiteten Brancheninteressen der E-Wirtschaft gegenüber Politik, Verwaltung und Öffentlichkeit. Als erste Anlaufstelle in Energiefragen arbeiten wir eng mit politischen Institutionen, Behörden und Verbänden zusammen und informieren die Öffentlichkeit über Themen der Elektrizitätsbranche. Die rund 140 Mitgliedsunternehmen erzeugen mit knapp 21.000 Mitarbeitern mehr als 90 Prozent des österreichischen Stroms und betreiben die Transport- und Verteilnetze Österreichs. Die Stromproduktion der Mitglieder von Oesterreichs Energie erreichte 2014 rund 65 Milliarden Kilowattstunden, davon 68,7 Prozent aus nachhaltiger Wasserkraft.

Rückfragehinweis

Ernst Brandstetter
Pressesprecher Oesterreichs Energie

Österreichs E-Wirtschaft
Brahmsplatz 3, A-1040 Wien
Tel.: +43 1 50198 260
Mobil: +43 676 845 019 260
E-Mail: presse@oesterreichsenergie.at
www.oesterreichsenergie.at